

## Vorläufiges Programm der 18. GGSG-Jahrestagung 2026 Essen

Mittwoch 07.10.		
ab 12:00	Anmeldung	
13:00-13:30	Begrüßung	
13:30-14:30	<b>Natalia Filatkina</b> (Hamburg) <i>Verfestigungen und Routinen aus diachroner Perspektive: Desiderata, Herausforderungen und Mehrwerte</i>	
14:30-15:15	Kaffeepause	
15:15-15:45	<b>Carlotta Hübener</b> (Leipzig) <i>Schema, Subschema und Type: Diachrone Verfestigungen bei der Rektionskomposition</i>	<b>Tanja Ackermann</b> (Bielefeld) <i>Kekse, Praktikas und Paparazzis: Zur Musterhaftigkeit doppelter Pluralmarkierungen bei Fremdwörtern im Deutschen</i>
15:45-16:15	<b>Ralf Plate</b> (Trier) <i>Wortbildungsmuster in Strukturformeln</i>	<b>Lisa Dücker</b> (Bielefeld/Marburg) <i>Schwache Maskulina im Mittelniederdeutschen</i>
16:15-16:45	<b>Johanna Falkson, Ingrid Schröder</b> (Hamburg), <b>Sarah Ihden, Johanna Wittmack</b> (Rostock) <i>Muster in Struktur und Gebrauch doppelsuffigierter Adjektive im Mittelniederdeutschen</i>	<b>Sophia Oppermann</b> (Münster) <i>Ein teil mvnche giengen Dvrch ir lust so hin. Verbale Kongruenz mit binominalen Partitivkonstruktionen in der Geschichte des Deutschen</i>
16:45-17:15	<b>Marius Krusch</b> (Leipzig) <i>Lexikalisierung als Verfestigungsprozess am Beispiel von deverbalen Nominalisierungen mit Ablaut</i>	<b>Felicitas Payk</b> (Münster) <i>Zwei Wege zur Präposition: Muster der Grammatikalisierung desubstantivischer Präpositionen anhand der Beispiele trotz, dank, kraft und laut</i>
	Abendessen	
Donnerstag 08.10.		
9:00-10:00	<b>Elena Smirnova</b> (Neuchâtel) <i>Verfestigung über das Konkrete hinaus: Zur Entstehung abstrakter Muster im Sprachwandel</i>	
10:00-10:30	Kaffeepause	
10:30-11:00	<b>Stefan Hartmann</b> (Düsseldorf), <b>Jessica Nowak</b> (Köln)	<b>Svetlana Petrova</b> (Wuppertal) <i>Verfestigungsprozesse im Bereich der</i>

## Vorläufiges Programm der 18. GGSG-Jahrestagung 2026 Essen

	<i>Verfestigungen und Routinen in der Schrift: Eine konstruktions-graphematische Perspektive</i>	<i>Satzkorrelate: Evidenz aus der Diachronie des Niederdeutschen</i>
11:00-11:30	<b>Philip Vergeiner</b> (Passau/München), <b>Alexander Werth</b> (Passau) <i>Schwa oder Nicht-Schwa: morpho-graphematische Musterbildung in ostoberdeutschen Schreibvarietäten (1680–1800)</i>	<b>Valeria Schick, Wolfgang Imo</b> (Hamburg) <i>wer lebt; der dint / wer dint; muß nichts versagen: Formen und Funktionen bipartiter Relativsatzkonstruktionen in Dramen des 17. – 19. Jahrhunderts</i>
11:30-12:00	<b>Eva Büthe-Scheider</b> (Erlangen-Nürnberg) <i>Routine und Innovation: zwei gegenläufige Kräfte</i>	<b>Jürg Fleischer, Anke Lüdeling, Lena Haden</b> (Berlin) <i>Relativisch-attributives welch- im Frühneuhochdeutschen: Routinisierung einer Konstruktion in unterschiedlichen Texttypen</i>
12:00-12:30	<b>Marius Bartsch</b> (Bielefeld) <i>Verfestigung in der Schreibung im Spannungsfeld von Norm und Sprachgebrauch Eine korpuslinguistische Untersuchung zum Genitivapostroph im Neuhochdeutschen</i>	<b>Eva Meier</b> (Berlin) <i>Vom variablen Muster zur festen Einheit: die Entwicklung der konzessiven Subjunktionen mit ob- im Deutschen</i>
12:30-14:00	Mittagspause	
14:00-14:30	<b>Daniel Holzacker</b> (Gießen): <i>Muster in der Variation. Die Valenz von Verben mit dem Präfix ver- in diachroner Perspektive</i>	<b>Katja Politt</b> (Rostock/Bielefeld), <b>Alexander Willich</b> (Düsseldorf) <i>Sowas von der schnelle Wandel: Wandel und Verfestigung von NP-externer Intensivierung</i>
14:30-15:00	<b>Dagobert Höllein</b> (Passau) <i>Systemraum und semiotisches Gewicht der Argumentstrukturkonstruktionen im Deutschen</i>	<b>Jürg Fleischer, Lena Haden</b> (Berlin) <i>Besser weder gold – edler denn silber: intraindividuelle Variation bei Komparativ-konstruktionen Martin Luthers</i>
15:00-15:30	Kaffeepause	
ab 15:30	Mitgliederversammlung	
<b>Freitag 09.10.</b>		
9:00-10:00	<b>Susanne Haaf-Dumont</b> (Leipzig), <b>Britt-Marie Schuster</b> (Paderborn), <b>Renata Szczepaniak</b> (Leipzig) <i>Muster der Anteilnahme und ihr Wandel</i>	

## Vorläufiges Programm der 18. GGSG-Jahrestagung 2026 Essen

10:00-10:30	Kaffeepause	
10:30-11:00	<b>Susanne Haaf-Dumont</b> (Leipzig) <i>Korpuslinguistischer Methodenpluralismus zur mehrdimensionalen Textmusterbeschreibung am Beispiel erbaulicher Textsorten des 17./18. Jahrhunderts</i>	<b>Rebecca Karrer</b> (Graz) <i>Zum Status passivierter sein-Perfektverben: Verfestigung oder Gelegenheitsbildung?</i>
11:00-11:30	<b>Antje Dammel, Laura Duve</b> (Münster) <i>Emergenz und Gattungsspezifik von Gebrauchsmustern mit man/ein</i>	<b>Lisa Völker</b> (Duisburg-Essen) <i>Zur diachronen Entwicklung des Vorgangspassivs in Leichenpredigten des 17. und 18. Jahrhunderts</i>
11:30-12:00	<b>Kerstin Roth</b> (Hamburg) <i>Sprachliche Muster in Vorworten historischer Fremdsprachenlehrwerke</i>	<b>Michail Kotin</b> (Zielona Góra) <i>Periphrasen im Spannungsfeld zwischen Kompositionalität und Idiosynkrasie: Abbau oder Umbau semantischer Komplexität?</i>
12:00-13:30	Mittagspause	
13:30-14:00	<b>François Conrad</b> (Göttingen) <i>Der Gerichtsprozess um den Massenmörder Fritz Haarmann (1924/1925) als sprachhistorische Quelle</i>	<b>Viktória Dabóczy</b> (Siegen) <i>Zur Grammatikalisierung von Verbpartikeln: Parallelen und Unterschiede in der diachronen und ontogenetischen Grammatikalisierung</i>
14:00-14:30	<b>Theresa Schweden, Luisa Schwestka</b> (Mainz) <i>Diachrone Muster der Versprachlichung von Kindheit und Behinderung</i>	<b>Anna Saller</b> (Regensburg) <i>Zur Verfestigung der Verbalklammer im älteren Neuhochdeutschen (1650–1800)</i>
14:30-15:00	<b>Jessica Ammer</b> (Bonn) <i>Was Grammatiken zeigen, wenn sie Regeln zeigen. Verfestigung und Wandel des Beispielmaterials in der deutschen Grammatikographie</i>	<b>Carsten Becker</b> (Berlin) <i>Verbcluster im Corpus der altdeutschen Originalurkunden</i>
15:00-15:30	Abschied	